

Ich klage an!

Brief an Angela Merkel, Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland

im Mai 2014

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin,

Ihre Vorgänger nach dem 2. Weltkrieg und auch Sie selbst haben sich einen Ruf für Ihre Behauptung erworben, den Status Deutschlands als demokratische Nation und als Nation, die die Menschenrechte und den Rechtsstaat wertschätzen, gestärkt zu haben.

Es ist meine traurige Pflicht, Sie darüber zu informieren, dass Ihre Behauptungen hohl klingen und als wenig mehr als PR-Übungen erscheinen. Ich mache Sie auf den Justizirrtum bezüglich des Todes meines Sohns Jeremiah Duggan unter extrem verdächtigen Umständen in Wiesbaden im Jahre 2003 aufmerksam.

Jeremiah war ein britischer Student in Paris. Er studierte am British Institute und der Sorbonne, als er überzeugt wurde, an einer „Friedenskonferenz“ in Deutschland teilzunehmen. Er entdeckte bald, dass er sich unter Rechtsextremen befand – Anhängern von Lyndon LaRouche, einem verurteilten Verbrecher, dessen Botschaft ist, dass es die Briten und ihre „Agenten“, nämlich die Juden, seien, die den Krieg im Irak schürten, um die Zerstörung der Welt zu bewirken.

Um 5.25 h am 27. März 2003 rief Jeremiah mich von Wiesbaden aus an und flehte mich an, ihn zu retten. Er sagte, dass er in Lebensgefahr sei, und zwar durch Mitglieder der LaRouche-Gruppierung. Innerhalb einer Stunde wurde sein lebloser Körper auf der Straße gefunden, in der Nähe des LaRouche-Büros.

Die Justiz in Wiesbaden unter Leitung von Kriminaloberkommissar Schächer entschied auf der Stelle, dass es sich bei Jeremiahs Tod um Selbstmord handle, und dass sie nicht verpflichtet seien zu ermitteln. Sie behaupteten, dass sie den Umständen des Todesfalls keine Bedeutung beimessen müssten. Deswegen befinde ich mich der

unmöglichen Situation, eine Mutter zu sein, die den Todesfall meines eigenen Sohnes ermitteln muss.

Ich habe Beweise dafür, dass die LaRouche-Gruppierung behauptet hat, dass Jeremiah ein „Feind“ sei, der „den Tod verdient“ habe, dass er unmittelbar vor seinem Tod im Büro des LaRouche-Organisation war, und dass er angegriffen und gejagt wurde.

Trotz der überzeugenden Beweise, die von Experten offengelegt wurden, und die den Feststellungen der Polizei widersprechen, und in beunruhigender Ähnlichkeit mit dem hessischen Verfassungsschutz, der die horrenden Döner-Morde nicht ermittelt hat, hat die Justiz in Wiesbaden sich geweigert, Jeremiahs Tod ordnungsgemäß zu ermitteln. Ich habe gesehen, wie die Wiesbadener Staatsanwaltschaft und die Wiesbadener Polizei das Justizsystem manipuliert haben, um ordnungsgemäße Ermittlungen zu verhindern.

Elf Jahre lang haben sie Folgendes getan:

- falsche und irreführende Informationen verbreitet,
- entscheidendes Beweismaterial vertuscht und zerstört,
- die Identitäten von Personen, die im Verdacht stehen, Jeremiah ermordet zu haben, verborgen,
- versucht, den Fall durch Verzögerungen, Behinderungen und Lügen zu begraben.

Im Dezember 2012 hat das Oberlandesgericht Frankfurt am Main in einem Beschluss festgestellt, dass die Wiesbadener Polizei ihrer Pflicht, ordnungsgemäß zu ermitteln, nicht nachgekommen sei. Der OLG-Beschluss machte folgende Auflagen:

- dass die Polizei „mit besonderer Nachdrücklichkeit“ ein Rechtshilfeersuchen einleiten solle, um die Personen in Frankreich die zuletzt bei Jeremiah waren, ermitteln zu lassen,
- dass die Umstände, die zu Jeremiahs Tod führten, unabhängig und gründlich zu ermitteln seien,

- und dass die tatsächliche Möglichkeit kollektiver Schädigung durch die LaRouche-Organisation unabhängig und gründlich zu ermitteln sei.

Siebzehn Monate nach dem Beschluss haben sich meine Anwälte gezwungen gesehen, eine Dienstaufsichtsbeschwerde einzulegen, und zwar aufgrund der fortgesetzten Behinderung der Aufklärung des Falls. In der 60-jährigen Geschichte der Bundesrepublik ist dies erst das dritte Mal, dass ein deutsches Gericht einen solchen Ermittlungserzwingungsbeschluss gefasst hat. Daher ist es umso schockierender, dass die Wiesbadener Justiz weiterhin den Gerichtsbeschluss eklatant ignoriert.

Die Integrität eines Staates kann daran gemessen werden, inwieweit er die Ausführenden seiner eigenen Staatsgewalt zur Rechenschaft zieht. Wenn Deutschland der Welt zeigen möchte, dass es ein nicht-rassistischer Rechtsstaat ist, dann muss es heute seine eigenen wie auch internationale Verhaltensnormen, Rechtscodices und Gesetze einhalten.

ICH KLAGE AN!

ICH WERFE KANZLERIN ANGELA MERKEL VOR,

dass sie eine Exekutive leitet,

- die diejenigen, die ihr Staatsamt korrumpieren, schützt,
- die über den Machtmissbrauch durch Polizei und Staatsanwälte hinwegsieht, da es keine brauchbaren Vorschriften für eine unabhängige Untersuchung der Polizei und der Staatsanwälte selbst gibt,
- die institutionellen Rassismus toleriert.

ICH WERFE OBERSTAATSANWALT ANDREAS WINKELMANN VOR,

- dass er meine Anwälte dahingehend getäuscht hat, dass sie glaubten, er werde sich an den OLG-Beschluss vom Dezember 2012 halten, den Fall eröffnen sei und ein vollkommen unabhängiges Ermittlungsverfahren durchführen werde,
- dass er erlaubt hat, dass KOK Schächer – genau derjenige Beamte, der von Beginn an gelogen, Beweismaterial zerstört und vertuscht, und ein ordnungsgemäßes Ermittlungsverfahren blockiert hatte – wieder mit dem Fall beauftragt wurde.

ICH WERFE OBERSTAATSANWALT ANDREAS WINKELMANN VOR,

- dass er irreführend den Eindruck vermittelte, dass StA Schick-Jensen nicht weiter mit dem Fall befasst sein würde, wenn wir unsere Dienstaufsichtsbeschwerde gegen sie fallen ließen,
- dass er in dieser Angelegenheit sein Wort nicht gehalten hat, obwohl er von unseren Anwälten informiert worden war, dass es sich dabei um genau diejenige Staatsanwältin handelte, die uns gegenüber eingeräumt hat, dass die die Akte geschlossen habe, obwohl sie sie nicht gelesen habe,
- dass er unter Missachtung des OLG-Beschlusses erlaubt hat, dass derselbe Polizeibeamte, KOK Schächer, ein weiteres äußerst mangelhaftes und korruptes „Ermittlungsverfahren“ durchführe.

ICH WERFE STAATSANWÄLTIN SCHLOSSER VOR,

- dass sie an der Aufrechterhaltung von Scheinermittlungen des Todes meines Sohns Jeremiah Duggan, beteiligt ist,
- dass sie versäumt hat, den OLG-Beschluss, der sie angewiesen hat, „mit besonderer Nachdrücklichkeit“ ein Ermittlungsverfahren durchzuführen, umzusetzen. Siebzehn Monate nach dem OLG-Beschluss hat sie immer noch kein Rechtshilfeersuchen eingeleitet, um mögliche Verdächtige und Zeugen in Frankreich vernehmen zu lassen.

ICH WERFE KOK SCHÄCHER VOR,

- dass er in einem Fax an die Staatsanwaltschaft Wiesbaden absichtlich irreführende Informationen angegeben hat, nämlich dass eine Obduktion stattgefunden habe, obwohl dies nicht der Fall war, da kein Arzt eine Obduktion an Jeremiahs Körper durchgeführt hat, und es deswegen unklar war, wie er die Verletzungen erlitten hat.

ICH WERFE KOK SCHÄCHER VOR,

- dass er absichtlich die Justiz in die Irre geführt hat, indem er Jeremiahs Verletzungen beschrieben hat, als sei er ein ausgebildeter Arzt, und dass er dabei versäumt hat anzugeben,
 - dass es am Körper keine Anzeichen eines Kontakts mit einem Fahrzeug gab und
 - dass es an den Fahrzeugen keine Anzeichen eines Kontakts mit einem menschlichen Körper gab.

ICH WERFE KOK SCHÄCHER VOR,

- dass er der Akte der Staatsanwaltschaft absichtlich ein Dokument vorenthalten hat, in dem Dr. Paul, die am Ort des Geschehens den Tod von Jeremiah bestätigt hat, schrieb, dass eine Obduktion durchgeführt werden solle, da es fraglich sei, ob der Körper überrollt worden war.

ICH WERFE KOK SCHÄCHER VOR,

- dass er im Jahre 2003, in strafbarer Fahrlässigkeit und Täuschung
 - o keine Ermittlungen am Ort des angeblichen Unfalls durchgeführt hat,
- dass er den Beamten der Verkehrspolizei, die am Ort des angeblichen Unfalls waren, per Telefon erlaubte, den Autofahrern, die angeblich Jeremiah überfahren hatten, zu gestatten, den Ort zu verlassen, und daher versäumt hat, sie oder jegliche andere wesentliche Zeugen zu

vernehmen sowie verifizierbare Zeugenaussagen zu erlangen.

- dass er entscheidendes Beweismaterial, für das er verantwortlich war, zerstört hat, nämlich die Kleidung von Jeremiah, anhand derer hätte bewiesen werden können, dass er nicht von einem Auto angefahren wurde,
- dass er seiner Pflicht nicht nachgekommen ist, mir Jeremiahs Kleidung und Schuhe zu übergeben, obwohl ich ein Recht darauf habe und darum gebeten hatte,
- dass er versäumt hat, Jeremiahs Telefonanruf an mich nachverfolgen zu lassen; in diesem Anruf hatte er die Gruppierung benannt, die ihn bedrohte,
- dass er versäumt hat zu ermitteln, ob Jeremiah im Büro der EIR war oder nicht; die EIR gehört zur LaRouche-Nachrichtenagentur, und deren Büro ist ganz in der Nähe des Ortes, an dem die Leiche gefunden wurde.

ICH KLAGE DIE STAATSANWALTSCHAFT WIESBADEN,

mit ihren Staatsanwälten Brand, Winkelmann, Binoik, Ferse, Schick-Jensen und Schlosser,

- des institutionellen Rassismus an, und dass sie trotz des Beweismaterials in ihrem Besitz, das über 30 Jahre zurückreicht, und obwohl sie in vollem Umfang darüber informiert war, dass das LaRouche-Netzwerk eine zerstörerische extremistische Gruppe ist, die für das Individuum eine Bedrohung und für die Gesellschaft eine Gefahr darstellt (wobei die Briten und die Juden Zielscheibe ihres Hasses sind), diese Tatsachen abgetan und ihnen keine Bedeutung beigemessen haben und dass sie sich weigern, mögliche Straftaten zu ermitteln.

ICH KLAGE DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND AN,

- Teil des Systems zu sein, das es versäumt, für eine unvoreingenommene und vollständige Ermittlung des Angriffs und der widerrechtlichen Tötung meines Sohns Jeremiah Duggan zu sorgen,

- sich an den rassistischen Einstellungen und Programmen der LaRouche-Gruppierung, die die Encyclopedia Judaica als weltweit bedeutende Quelle getarnter antisemitischer Theorien benennt, zu beteiligen und darüber hinwegzusehen,

Die Justiz hat mich elf Jahre lang als Ausländerin in Deutschland angelogen, blockiert und mir meine Rechte vorenthalten. Vor elf Jahren haben sowohl Jeremiah als auch ich unter dem Verlust seines Lebens gelitten, und elf Jahre lange haben wir beide unter dem Vorenthalten des Rechts in Deutschland gelitten.

In Deutschland wird das Recht mit Füßen getreten!

In Deutschland ist Jeremiah Duggans Menschenrecht auf eine ordentliche Ermittlung seines Todes verweigert worden!

Bis SÄMTLICHE Straftäter zur Rechenschaft gezogen sind **steht Deutschland unter Anklage!**

Ich klage das deutsche Justizministerium an!

Bundeskanzlerin Angela Merkel, ich klage Sie an!

Erica Duggan

Mutter von Jeremiah Duggan

Kontakt Daten: justiceforjeremiah@gmail.com

<http://justiceforjeremiah.yolasite.com>.

<http://larouche-danger.com>

Quelle: Hearst, Ernest, Chip Berlet und Jack Porter. "Neo-Nazism." *Encyclopaedia Judaica*. Hg. Michael Berenbaum und Fred Skolnik. Bd. 15. 2. Auf. Detroit: Macmillan Reference USA, 2007. 74-82. 22 Bde. *Gale Virtual Reference Library*. Thomson Gale.

Die international Organisation, die von Lyndon LaRouche betrieben wird, ist eine weltweit bedeutende Quelle solcher getarnter antisemitischer Theorien.